

Freitag, 13. 11.

19 Uhr, Kongressaal Deutsches Hygienemuseum
Festveranstaltung aus Anlaß des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution
 • Festrede: Dozent Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der TU Dresden
 • Festliches Konzert des FDJ-Studentensinfonieorchesters der TU Dresden und der Chöre des Zentralen FDJ-Studentenklubs der TU Dresden und des Rohrkombinates Stahl- und Walzwerk Riesa
 Leitung: UMD W. Müller
 Einstudierung der Chöre: K. Haffner
 Sprecher: Reinhold Stövesand
Konzertprogramm:
 - S. S. Prokofjew, Chor aus der Oper „Krieg und Frieden“
 - D. D. Schostakowitsch, zwei Poeme: „Den Verurteilten“, „Kämpft kühner noch“
 - P. I. Tschaiowski, Chor der Landleute aus „Eugen Onegin“
 - A. P. Borodin, Polowezer Tänze aus „Fürst Igor“
 Mit dieser Festveranstaltung werden zugleich die 5. Universitätsfestspiele feierlich eröffnet.

Sonnabend, 14. 11.

9 Uhr, Sporthallen II und III, Nöthnitzer Straße
Sport- und Kinderfest
 14 Uhr, Alte Mensa, Mommsenstraße
Kinderfasching
 Spiel und Spaß in allen Räumen mit Wurf- und Geschicklichkeitsspielen, Diskothek, Bastelstraße, Schminkestand. Es spielen die Gruppe „Spielwagen“ und ein Drehorgelmann.
 9 Uhr, Schießstand der GST, Nöthnitzer Straße
Schützenfest

Montag, 16. 11.

14.30 Uhr, Willersbau, Hörsaalgebäude
Eröffnung der Zentralen Volkskunstausstellung

Mittwoch, 18. 11.

Alte Mensa
Tag des Volkskunstschaffens
 ab 16 Uhr: Leningrader Dixieland-Formation (im Rahmen der Leningrader Tage in Dresden)
 16 Uhr: Auftritt der Kindertanzgruppe der TU Dresden
 16.30 Uhr: Konzert des FDJ-Blasorchesters
 17 Uhr: Auftritt der FDJ-Studentenbühne
 17.30 Uhr: Konzert des FDJ-Chors der TU Dresden
 18.30 Uhr: Konzert des Sinfonieorchesters der Gewerkschaft Wissenschaft für unsere Veteranen
 Leitung: Gerhard Oehmichen
 „Melodien euch zur Freude“
 18.30 Uhr: Folktaiz mit der Gruppe „Quickborn“
 ab 18 Uhr: Zirkel der angewandten Volkskunst (Konsultationen) (Eintritt für alle Veranstaltungen des Tages: 2 Mark)

Freitag, 20. 11.

19 Uhr, Otto-Buchwitz-Saal
Im Rahmen der Leningrader Tage in Dresden: Estrade mit Musik, Tanz und Gesang des Volkskunstensembles „Lodnoje Pole“ (Gorki-Palast Leningrad)
 19.30 Uhr, Theatersaal der Hochschule für Verkehrswesen, Reichenbachstraße
„Die Pfefferlinge“
 Auftritt des FDJ-Studentenkabarets der HV
 Eintritt: 1 Mark

Sonntag, 22. 11.

10 Uhr, Großer Mathematik-Hörsaal, Zellescher Weg 16
„Dresdner Sonntaguniversität“:
 „Die Frühgeschichte des Universums – vom „Urknall“ bis zur Entstehung der Galaxien“
 (Dozent Dr. sc. nat. Gerhard Diener, Sektion Physik der TU)

Dienstag, 24. 11.

20 Uhr, Hörsaal Marschnerstraße (Informatikzentrum)
„Kabaretparade“
 Es wirken mit: Die „aTuriker“ und die

„Seminaren“
 Eintritt: 3 Mark

Mittwoch, 25. 11.

12.30 Uhr, „Kleine Galerie“, Toepler-Bau
„Nicht Götter brennen die Tontöpfe“
 Ausstellung aus Anlaß des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

Freitag, 27. 11.

19 Uhr, Otto-Buchwitz-Saal, Dülferstraße
„Filmball“ mit bekannten Künstlern
 Eintritt: 10 Mark (inkl. gastronomischer Leistungen)

Sonntag, 29. 11.

14.30 Uhr, Otto-Buchwitz-Saal, Dülferstraße
Öffentliche Probe des Kindertanzensembles der Gewerkschaft Wissenschaft aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens

Montag, 30. 11.

20 Uhr, Kongressaal Deutsches Hygienemuseum
„Konzert des FDJ-Studentensinfonieorchesters“
 Leitung: UMD W. Müller
Programm:
 1. W. A. Mozart, Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“
 2. J. S. Bach, Konzert für zwei Violinen d-Moll
 3. J. Brahms, Sinfonie Nr. 2 d-Dur op. 55
 Eintritt: 4 und 5 Mark

Internationales Dresdner Schachfestival

Innerhalb dieser Veranstaltung zu Ehren des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution beginnt am Donnerstag, dem 12. November 1987, 16.30 Uhr, ein Simultanschachwettkampf mit den sowjetischen Großmeistern Alexander Kotschew (Leningrad), Valerie Tschchow (Moskau) und Ludmilla Saizewa (Moskau).

DSF-Wissenswettbewerb „40 Fragen zum 70.“



Die legendäre „Aurora“ – Flaggschiff der Revolution. Foto: K. Hojer

Heute startet Runde 4

- Frage: Wie heißt die sowjetische Diplomatin, die als erste Frau im Range eines Botschafters in Norwegen, Mexiko und Schweden tätig war?
 a) Krupskaja
 b) Kollontaj
 c) Kosmodemjanskaja
- Frage: Im August 1925 fand im DSF-Stadion Ost an der Hepkestraße (heute: Stadion der DSF) vor 16000 Zuschauern das erste Fußball-Freundschaftsspiel zwischen dem deutschen Meister DSV 1910 und einer sowjetischen Stadtauswahl statt (die Gastgeber siegten 3:1). Aus welcher Stadt kamen die Gäste?
 a) Leningrad
 b) Charkow
 c) Moskau
- Frage: Seit wann sind Dresden und Leningrad Partnerstädte?
 a) 1961
 b) 1970
 c) 1950
- Frage: Wann wurde das Denkmal für die sowjetischen Befreier am Platz der Einheit eingeweiht?
 a) 7. November 1949
 b) 8. Mai 1949
 c) 7. November 1945
- Frage: In welchem sowjetischen Museum wurden die in feuchten Auslagerungsorten schwer beschädigten Meisterwerke der Dresdner Gemäldegalerie restauriert?
 a) Ermitage
 b) Tretjakow-Galerie
 c) Puschkina-Museum
- Frage: Welcher Leningrader Künstler hat das aus karelofinnischem Granit geschaffene Leninmonument auf der Prager Straße entworfen?
 a) Jastrebentzki
 b) Kerbel
 c) Cremer
- Frage: Wie hieß der erste Susdaler Fürst, der als Gründer Moskaus berühmt wurde?
 a) Peter I.
 b) Juri Dolgoruki
 c) Iwan Grossni
- Frage: In welchem Jahr wurde das Memorial für die Helden der Stalingrader Schlacht auf dem Mamai-Hügel in Wolgograd eingeweiht?
 a) 1945
 b) 1970
 c) 1967

Nach Beantwortung der Fragen untenstehende Karte ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und an den DSF-Kreisvorstand, Nürnberger Str. 57, Zi. 2, 8027 Dresden, senden (Absender nicht vergessen!).

Einsendeschluß für alle Runden ist der 20. 11. 1987.

Runde 4	A	B	C
Frage:			
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			



Er ist in den Opernhäusern von New York, Mailand, London und Bayreuth ein gefragter und zugleich gefeierter Solist: Peter Hofmann aus der BRD, der während seines ersten DDR-Besuchs Ende September 1987 auch in Dresden weilte. Es war für ihn der Auftakt einer

sen Brust zwei musikalische Seelen wohnen, bezeichnet sich selbst als einen „musikalischen Weltenwanderer“. Für ihn gibt es keine ernsthafte Trennung von Klassik und Pop. „nur gut gemacht sein muß es“ – so sein Credo. Als Wagner-Tenor hatte er bereits einen Namen, als er vor nunmehr drei Jahren zu seiner ersten Rock-Tour startete.



Während des Konzertes. Foto: Schultz

Nach dem Dresdener Auftritt in der Fernsehshow „Showkolade“ gab Peter Hofmann mit seiner Band in Berlin und Dresden Gastspiele, bevor es dann weiter ging nach Norwegen, in die BRD und in die Schweiz. Im Dezember weilt Peter Hofmann in Karl-Marx-Stadt und nochmals in Dresden.

Seine Rock-Tourneen gehen im großen Stil über die Bühne. Der Künstler reist mit einer 40-Mann-Truppe, mehreren Bussen, LKW und einigen Tonnen Technik an. 13 Musiker aus verschiedenen Ländern sind als Band verpflichtet. Unmittelbar vor der Tournee produzierte der Künstler, der von seinem Bruder Fritz gemanagt wird, eine neue LP. „Rock classics 2“ knüpft an das erfolgreiche Album „Rock classics“ von 1982 an, von dem bisher 1,2 Millionen Stück verkauft wurden; für die orchestralen Passagen war Peter Hofmann auch bei der neuesten Aufnahme das Beste gerade gut genug. Er verpflichtete das „London Symphony Orchestra“.

Blond, blauäugig, von athletischer Statur erscheint der mehrfache hessische Zehnkampf-Jugendmeister und durchtrainierte Fallschirmsportler auf der Bühne. Man erlebte Peter Hofmann als diszipliniert und ernsthaft arbeitenden Künstler in einem ebenso engagierten Team.

Waagrecht: 1. Kunstepoche, 5. griechischer Gebirgszug, 9. Geschäftsstelle, 11. Neufilm eines älteren Films, 13. Operngestalt aus „Siegfried“, 14. griechischer Buchstabe, 16. Angehöriger einer indoeuropäischen Völkergruppe, 17. englischer Titel, 19. Riesenschlange, 20. Nebenfluß der Aller, 22. Saiteninstrument, 23. Beruf in der Metallindustrie, 25. Wagenteil, 26. von einem Rechtsanwalt Vertreter, 28. Wasser enthaltend, sich auf Wasser beziehend (Vorwort), 30. Aussehen, Miene, 31. Kreidegebirge auf Kreta, 33. Nebenfluß des Rheins, 35. Türgriff, 37. russischer Herrschertitel, 38. Gebirge in der Kirgisischen SSR, 41. Warenverkauf, 42. französische Münzeinheit, 43. System zum Verschlüsseln eines Textes, 44. Misere.

Senkrecht: 1. Einfaches Gefährt, 2. berühmter Kreuzer der russisch-baltischen Flotte, 3. waagerechte Mauerkante, 4. Milchgetränk, 5. Eins (engl.), 6. Zank, Hader, 7. das Gesottene, 8. edles Reitpferd, 10. historisches Dresdner Gebäude, heute Hotel, 12. Dresdner Kunststätte, 15. Jagdruf, 18. Blasinstrument der nordischen Bronzezeit, 21. spanische Anrede, 24. Sammlung altisländischer Dichtungen, 26. dreiviertellanges busenartiges Frauenkleidungsstück, 27. Inselstaat im Nordatlantik, 29. Polizeistreife, 32. ehemaliger Friedensfahrtsieger aus den Niederlanden, 34. Hülsenfrucht, 36. Tatsache, 39. männlicher Vornamen, 40. Ort in Südpeteru.

Auflösung aus Nr. 19/87

Waagrecht: 1. Weis, 4. Omega, 8. Appetit, 10. Döbel, 11. Trage, 13. Rabe, 14. Gen, 15. Urubu, 17. Riesa, 19. Adorf, 22. Aster, 24. Ren, 25. Otsu, 26. Areal, 28. Eloge, 30. Gagarin, 31. Enare, 32. Note. **Senkrecht:** 1. Wedau, 2. Lab, 3. Sperber, 4. Otter, 5. Mir, 6. Etage, 7. Arena, 9. Plau, 12. Geste, 16. Ruder, 18. Insulin, 19. Arate, 20. Omega, 21. Folge, 22. Aser, 23. Riege, 27. Aar, 29. Ono.



Szene aus dem sowjetischen Film „Der Durchbruch“.

Begegnung mit Werken sowjetischer Filmkunst

Dazu Souvenirs, Schallplatten und weitere Überraschungen im Festivalkino Prager Straße

Am Vorabend des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution findet in unserer Republik das „XVI. Festival des sowjetischen Films“ statt. Vom 29. 10. bis zum 5. 11. erwarten uns im Festivalkino Prager Straße Begegnungen mit herausragenden Werken der Filmkunst.

Rolan Bykows Film „Vogelscheuche“ ist im Schülermilieu angesiedelt: Kinder unter sich, als Abbild von Erwachsenen bereits geprägt von Tendenzen, gegen die das humanistische Ideal verteidigt werden muß.

Einen „Grand Prix“ zu den 35. Internationalen Filmtagen in Mannheim erhielt 1986 der sowjetische Beitrag „Briefe eines toten Mannes“. Ähnlich Robert Mersles Film „Melleville“ befaßt sich Regisseur K. Lopuschanski mit dem aktuellen Thema der noch immer vorhandenen Gefahr einer nuklearen Weltkatastrophe. Mit filmischen Mitteln „den Tag danach“ zu gestalten, war Anliegen und Absicht der Filmschöpfer. Wir wissen: Es gibt kein „danach“, aber es gibt ein „vorher“. Und das sollen und müssen wir nutzen!

Spannend und akzionreich wird im „Durchbruch“ von der drohenden Kata-

strophe beim Bau einer neuen Metro-strecke in Leningrad erzählt.

Nach der vielgelesenen Erzählung Valentin Raputins entstand unter der Regie Elem Klimows der Film „Abschied von Matjora“. Ein Dorf soll verschwinden auf dem Grunde eines Stausees. Je näher der Tag der Überflutung kommt, desto mehr erschrecken die Einwohner vor der Endgültigkeit des Beschlusses.

Auch des Themas Ehekonflikte haben sich die sowjetischen Regisseure angenommen: „Ein Regenschirm für Verliebte“ und „Wie jung wir waren“. Des weiteren gelangen sechs neue Kinderfilme zum Einsatz.

Die Filmveranstaltungen im Festivalkino werden begleitet von Plakatausstellungen, Tombolen mit Souvenirs aus der UdSSR, Buch- und Plattenverkauf und vielem anderen mehr. Bei Beteiligung an dem Preisausschreiben zum Festival, das in der Tagespresse ausgeschrieben wird, winken wertvolle Preise.

In den anderen Filmtheatern des Bezirkes werden vom 13. 10. bis 9. 11. anlässlich der „Tage des sowjetischen Films“ erfolgreiche Beiträge der vergangenen Festivaljahre gezeigt.

E. Riedel

Trainingszeiten der Sportsektionen

Neuimmatrikulierte Studenten, die am Trainings- und Wettkampfbetrieb teilnehmen möchten, melden sich bitte zu den genannten Zeiten in der betreffenden Sektion!

Basketball
 Frauen: dienstags, 18 Uhr, Halle I
 Männer: dienstags, 19.30 Uhr, Halle I

Elastostockschießen
 mittwochs, 19.30 Uhr, Eissporthalle Ostragehege

Faustball
 montags, 18 Uhr, Halle II

Fechten
 dienstags, 18/19.30 Uhr, Sporthalle Hans-Grundig-Str. 25

Federball
 montags, 16.30 Uhr, Halle III

Fußball
 dienstags, 17 Uhr, Sportplatz Zellescher Weg

Handball
 Frauen: dienstags, 19.30 Uhr, Halle I
 Männer: mittwochs, 18 Uhr, Halle I

Judo
 Frauen: montags, 18.30 Uhr, Judohalle Weberplatz
 Männer: dienstags, 18 Uhr, Judohalle Weberplatz

Kegeln
 Frauen: dienstags, 19 Uhr, VEB Sanitärporzellan Leipziger Straße
 Männer: freitags, 19 Uhr, VEB Sanitärporzellan Leipziger Straße

Kraftsport
 dienstags und donnerstags, 19 Uhr, Kraftraum Zellescher Weg

Leichtathletik
 dienstags, mittwochs, donnerstags, 16.30 Uhr, Sportplatz Zellescher Weg

Orientierungslauf
 dienstags, 19.45 Uhr, Sportbaracke Zellescher Weg

Rudern
 mittwochs, 19.30 Uhr, Halle I

Rhythmische Sportgymnastik
 dienstags, 20 Uhr, Halle III

Schach
 dienstags, 18 Uhr, Hans-Grundig-Straße 25, Mensa

Schwimmen
 freitags, 20 Uhr, Schwimmhalle Freiberger Straße

Tennis
 Frauen: montags, 18 Uhr, Halle I
 Männer: donnerstags, 18 Uhr, Halle II

Tischtennis
 mittwochs, 18.30 Uhr, Halle III

Turnen
 Frauen: montags, 16.30 Uhr, Halle III
 Männer: donnerstags, 19.30 Uhr, Halle III

Volleyball
 Frauen: dienstags, 19.30 Uhr, Halle II
 Männer: donnerstags, 18 Uhr, Halle II

W u. B.
 mittwochs, 18 Uhr, Halle II

Skilaut
 donnerstags, 16.30 Uhr, Halle II

Rund um die Uni

Über 100 laufbegeisterte Teilnehmer ließen es sich am 23. September 1987 trotz eines heftigen Gewittergusses kurz vor Laufbeginn nicht nehmen, zum 2. Traditionslauf „Rund um die Universität“ an den Start zu gehen. Die meisten Starter gab es im Hauptlauf über 6 km der Männer. Hier siegte in der Streckenrekordzeit von 20:18 Minuten Thomas Sperling (Sektion 03). Bei den Frauen über 4 km siegte ebenfalls in einer Streckenrekordzeit von 16:53 Minuten Petra Müller (Sektion 20).

Ergebnisübersicht

- Männer bis 35 Jahre (6 km)**
- Thomas Sperling, 20:18, Sektion 03
 - Jörg Otto, 20:25, Sektion LA
 - Carsten Hiller, 21:49, Sektion 20
- Männer ab 36 Jahre (6 km)**
- Dr. Fritz Braun, 22:48, Sektion 22
 - Dr. Gerd Deck, 25:18, Laufgruppe
 - Jürgen Vogler, 26:00, Lok BC
- Frauen bis 28 Jahre (4 km)**
- Petra Müller, 16:53, Sektion 20
 - Bettina Kussat, 17:41, Sektion OL
 - Anke Pehland, 18:06, Sektion Fechten
- Frauen ab 29 Jahre (4 km)**
- Ilka Jacob, 19:11, Sektion LA
 - Heide Deck, 23:06, Laufgruppe
 - Heike Richter, 24:33, Sektion Basketball
- Ein großes Dankeschön an die Sportlehrer des Instituts für Hochschulsport, die unter der Hauptleitung von Diplom-sportlehrer Michael Wiedemann für eine sehr gute Organisation sorgten und auch als Streckenposten einsprangen.
- D. Gutwald,
 stellv. Vorsitzender der HSG